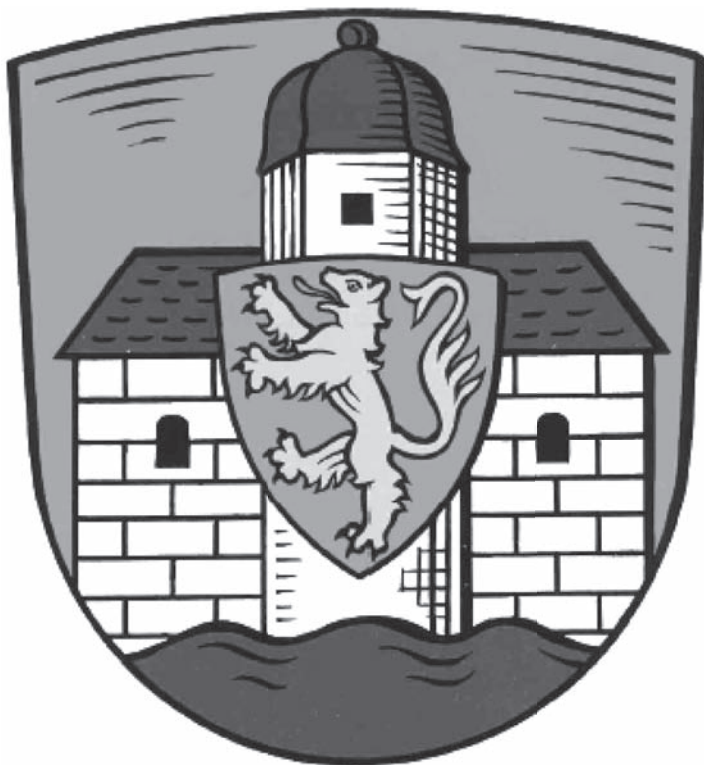


Süd niedersachsen



Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege



41. Jahrgang

2/August 2013

Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten.

Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe, Adressenänderungen und Namen neuer Mitglieder wenden Sie sich bitte an den **Schatzmeister**.

Arbeitsgemeinschaft für Südnieder-sächsische Heimatforschung e.V.

Postfach 1104
37141 Northeim
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

Vorsitzende

Dr. Gudrun Pischke
Über dem Schäferort 17
37120 Bovenden
Tel. 0 55 93/93 73 67
dr.pischke@gmx.de

stellvertr. Vorsitzender

Johannes Klett-Drechsel
Kampweg 2
37186 Moringen
Tel.: 0 55 55/416
info@kunsttoepferei.de

Schatzmeister

Klaus-Jürgen Schmidt
Wilhelm-Raabe-Straße 16
37520 Osterode
Tel. 0 55 22/7 32 67
kajotes@t-online.de

Schriftführer

Dieter Klingsöhr
Grüne Tanne 30
37539 Bad Grund
Tel. 0 53 27/22 90
klingsoehrfam@aol.com

web-site und Presse

Evelin Martynkewicz
Am Kreuzberg 21
37191 Katlburg-Lindau
Tel. 0 55 52/75 96
evelin.martyn@freenet.de



Unsere Internetadresse: <http://ash.dabakus.de>

Vorstand:

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode, Schatzmeister), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Schriftführer), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Klaus Gehmlich (Elbingerode), Heike Grobis (Osterode), Hans-Heinrich Hillegeist (Göttingen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Evelin Martynkewicz (Suteroode), Gisela Murken (Bishausen), Hermann Regenhardt (Greene), Dr. Tilo Rumann (Northeim).

Impressum

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Historisch-naturwissenschaftliche Vereinigung

Gegründet 1929 von August Tecklenburg und Heinrich Deppe als

»Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde«

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Hans-Heinrich Hillegeist, Gisela Murken, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Göttingen Kto.-Nr. DE82 2609 0050 0102 5635 00 BIC GENODEF1GOE

Kreissparkasse Northeim Kto.-Nr. DE76 2625 0001 0100 0328 79 BIC NOLADE21NOM

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt

www.meckedruck.de/suedniedersachsen

ISSN 0931-1769



Titelbild: Das 1951 genehmigte Wappen der Gemeinde Harste mit Burg und welfischem Löwen.
(s. Beitrag G. Pischke: Zur Burg Harste, in diesem Heft, S. 50)

Inhalt	Seite
Vorwort	50
GUDRUN PISCHKE Zur Burg Harste: Eine bislang kaum beachtete herzogliche Residenz des späten Mittelalters im Fürstentum Göttingen	50
JÜRGEN SANDER Herrschaftliche und verwaltungsmäßige Zugehörigkeit von Einbeck und Greene vor der Eingliederung der Gemeinde Kreiensen (mit Greene) in die Stadt Einbeck am 1. Januar 2013	55
HEIKE GROBIS Weltkulturerbe in Niedersachsen	60
Aus unseren Arbeitsgebieten	
Ur- und Frühgeschichte.....	63
Geschichte	64
Geographie und Landeskunde.....	66
Bauerhaltung und Denkmalpflege.....	67
Volkskunde.....	67
Personalien	
Ehrentage unserer Mitglieder	68
Nachruf auf Friedrich Schreiber sen.	68
Mitgliederbewegung	68
Weitere Informationen der ASH	
Der Vorstand informiert.....	69
Mitteilungen zu Forschungen und Vorhaben, Anfragen, Gedanken- austausch von Mitgliedern und Gästen auf den Tagungen der ASH	69
Für Sie gelesen.....	70
Wir waren dabei	70
Neue Bücher.....	74
Einladung zur Herbsttagung der ASH am 2. November 2013	77
Veranstaltungen – Termine – Ausstellungen	78
Mitarbeiter des Heftes.....	80
Die Fachkommissionen/Redaktionsschluss	80

Vorwort

Die Vorworte der Zeitschriften-Hefte 2/2012 bis 1/2013 oblagen alten und neuen Inhabern der Positionen der Arbeitsgemeinschaft (2. Vorsitzender, Schatzmeister und Schriftführer), nachdem hier zum Teil nach mehr als 20 Jahren der Wechsel erfolgt ist. Nun ist es an mir, der Vorsitzenden, dieses Heft einzuleiten. In Zukunft wenden sich an dieser Stelle in bunter Reihenfolge Mitglieder des Vorstandes an Sie.

Sie finden in Heft 2/2013 neben längeren und kürzeren Beiträgen – wie gewohnt – Informationen der Fachkommissionen. Hier geben die Kommissionsleiter und -leiterinnen auch Ort und Zeitpunkt des nächsten Treffens bekannt. Und es geht meine herzliche Bitte an Sie, sich bei Interesse die Termine gleich zu notieren; denn mit den Bekanntgaben in den Heften der Zeitschrift werden alle Mitglieder erreicht. Darüber hinaus finden Sie die Termine auf der Internetseite der ASH. Und wir bemühen uns in der Tagespresse auf die Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft und ihrer Fachkommissionen hinzuweisen. Das klappt leider nicht immer!

Gudrun Pischke

Gudrun Pischke

Die Burg Harste: Eine bislang kaum beachtete herzogliche Residenz des späten Mittelalters im Fürstentum Göttingen (Teil 1)

In Harste, auf dem Gelände der Teppichdomäne, stand die einstige Burg Harste. Überreste der ursprünglichen Burg des 13. Jahrhunderts sind nicht bekannt. Nach wohl mehrfachen Zerstörungen ist sie stets wieder aufgebaut oder instand gesetzt worden, bevor nach einem Brand im 18. Jahrhundert weitestgehend die Gebäude errichtet worden sind, die seit 1972 gewerblich genutzt werden. Die Burg Harste wird in den Schriftquellen des späten Mittelalters im Lateinischen als *castrum* (= Burg) und im Mittelniederdeutschen als *borch* (= Burg), *hus* (= Haus) oder *slot* (= Schloss) bezeichnet. Damit ist stets die Burg in Harste gemeint. Der 1654 veröffentlichte Merianstich zeigt einen späteren Zustand. Zwischen 1568 und 1575 war die Burg – vielleicht ein drittes oder sogar viertes Mal – neu gebaut worden¹. Zwei Ende des 16. Jahrhunderts entstandene farbige, geostete Karten, davon eine mit dem Titel „Augenschein Hessen Braunschweig“, mit braunschweigischen und ehemals plessischen, nun hessischen Orten zeigen Ort und Burg Harste eher typisiert als originalgetreu².

Nach älterer Literaturmeinung – z.T. auch eingeflossen in wikipedia-Artikel zu Harste³ – habe die Burg Harste um 900 bestanden und sei über die Grafen von Northeim – sie sind im 12. Jahrhundert als Grundherren in Harste nachzuweisen⁴ – an die Welfen gelangt⁵. Die Welfen gehörten zu den Erben der 1144 im Mannesstamm ausgestorbenen Grafen von Northeim⁶ und hätten die Burg

- 28 Chronica Episcoporum Hildensheimensium, nec non Abbatum Mondasterii Sancti Michaelis, in: Leibniz, Gottfried Wilhelm, *Scriptores Rerum Brunsvicensium* Bd. II, Hannover 1710, S. 784-806, hier S. 796. – Mithoff, *Kunstdenkmale* (wie Anm. 4), S. 101.
- 29 Pischke, Gudrun, *Hildesheim, Bischof und Stadt, und die Welfen: Aufeinandertreffen geistlicher, weltlicher und städtischer Interessen im Mittelalter*, in: *Hildesheimer Jahrbuch 77* (2005), S. 11-59, hier S. 30 ff.
- 30 Lücke, Burgen (wie Anm. 5), S. 197. – Casemir, Kirstin/Ohainski, Uwe, *Niedersächsische Orte bis zum Ende des ersten Jahrtausends in schriftlichen Quellen*, Hannover 1995, S. 52 (Nr. 287). – Casemir, Kirstin/Ohainski, Uwe/Udolf, Jürgen, *Die Ortsnamen des Landkreises Göttingen*, Bielefeld 2003, S. 179.
- 31 Pischke, Gudrun/Schwarz, Ulrich, *Stammtafel: „Die im Lande Braunschweig regierenden welfischen Herzöge von Braunschweig und Lüneburg 1252-1495*, in: *Die Braunschweigische Landesgeschichte*, Braunschweig 2000, S. 235.

Jürgen Sander

Herrschaftliche und verwaltungsmäßige Zugehörigkeit von Einbeck und Greene vor der Eingliederung der Gemeinde Kreiensen (mit Greene) in die Stadt Einbeck am 1. Januar 2013

Die mit dem Jahresbeginn 2013 erfolgte verwaltungsmäßige Verschmelzung von Kreiensen und Einbeck ist Anlass, in vereinfachender Weise die Geschichte von Herrschaft und Verwaltung anhand der beiden aneinander grenzenden Orte Einbeck und Greene nachzuzeichnen. Denn mit Beginn dieses Jahres entfallen die einstmals historisch bedeutsamen und vorherrschenden Grenzmarkierungen zwischen beiden Kommunen, die einst unterschiedlichen Distrikten, Bezirken und Kreisen angehört haben.

Einbecks Ortsgründung ist nicht exakt belegt. Weit vor dem im 11. Jahrhundert in der schriftlichen Überlieferung belegten Gut *Einbike*¹ sind durch inzwischen zahlreiche archäologische Grabungen in und um Einbeck Ansiedlungen nachgewiesen. Um 1300 soll Einbeck etwa 400 Einwohner gehabt haben.² Zu dieser Zeit bestanden Stift, Kirchen und Befestigungen; dazu entwickelten sich Markteinrichtungen. Wie andere Städte sicherte sich Einbeck mit einer Stadtmauer, die wie auch der Rat der Stadt 1252 nachzuweisen ist.³ 1279 erhält Einbeck wie bereits die Städte Göttingen, Duderstadt und Hameln Stadtrecht verliehen und erreichte damit eine gewisse Selbstständigkeit. Das in unmittelbarer Nachbarschaft Einbecks gelegene Dorf Greene, dessen Bezeichnung als Flecken zu Beginn des 19. Jahrhunderts belegt ist, wird 980 urkundlich erstmals erwähnt, als Kaiser Otto II. dem Stift Gandersheim eine hier bestehende Burganlage überlässt, die aller Wahrscheinlichkeit mit der Sicherung des Leineübergangs im Zusammenhang stand. Eine Leinebrücke wird 1062 erwähnt.

Das hiesige Gebiet gehörte zum Herrschaftsbereich Heinrichs des Löwen († 1195), der aufgrund seiner zahlreichen politischen Eskapaden 1180 entmachtet wurde. Bis zur Gründung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg im Jahr 1235 bestand hier ein Machtvakuum, sodass sich andere Geschlechter etablieren

es damit nur noch die Ortschaftsgrenze. Und diese hat sich am 1. Januar 2013 in eine Feldmarksgrenze verändert, denn nach einvernehmlichen Beschlüssen der Räte in Einbeck und Kreiensen sind sämtliche Orte der Stadt Einbeck eingegliedert worden.¹⁷ Damit fand – bezogen auf Greene und Einbeck – eine Jahrhunderte alte Grenzlinie zwischen ehemals selbstständigen Verwaltungseinheiten ihr Ende.

Anmerkungen

- 1 HEEGE; Andreas: Einbeck im Mittelalter. Oldenburg 2002, S. 14.
- 2 Ebd., S. 25.
- 3 Ebd., S. 32.
- 4 HAINSKI, Helmut: Einbecker Geschichte(n). Das Leben und Werk des Stadthistorikers Heinrich Ludolph Harland. Einbeck 2003, S. 116.
- 5 Ebd., S. 117 (Schonettes Leibzuchtanspruch kaufte der Hildesheimer Bischof für 4000 rhein. Gulden).
- 6 BLUME, H.: Burg Greene und das Bistum Hildesheim. Archiv Heimatverein Greene.
- 7 KRONENBERG, Kurt: Verfallende Ritterburgen um Gandersheim. Stauffenburg, Winzenburg, Wohlenstein, Greene, Heft 2. Bad Gandersheim 1960, S. 90. – WITTKOPP, Waltraut: Chronik von Greene. Göttingen 1983, S. 40.
- 8 WITTKOPP (wie Anm. 7), S. 42. – HAINSKI (wie Anm. 4), S. 117. – OEHR, Gustav: Geschichte Niedersachsens – Herausgegeben vom Historischen Verein für Nds. Band XII. Ländliche Verhältnisse im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel im 16. Jh. Hannover und Leipzig 1903, S. 33.
- 9 EHLERS, Hans: Führer durch Greene und seine Geschichte. Bad Gandersheim 1935, S. 213.
- 10 OEHR (wie Anm. 8).
- 11 FREITAG, Friedrich: Die Domäne Greene wird verpfändet (Gandersheimer Chronikblätter Nr. 9). Gandersheimer Kreisblatt 1983, S. 35 ff. – Urkunde vom 12. Oktober 1629 (Staatsarchiv Hamburg CI VII Lit. Dg 18. 1 Vol. 3).
- 12 HAINSKI (wie Anm. 4), S. 102.
- 13 SCHNATH, Georg: Einbeck in der Landesgeschichte Niedersachsens, in: Einbecker Jahrbuch Band 26 (1964), S. 7.
- 14 SPÖRER, Claus: Von der Wolfenbüttelschen Occupation bis zum Ausbruch des 30-jährigen Krieges, in: Einbecker Jahrbuch 40 (1989), S. 87 ff.
- 15 MÜHE, Adolf: Geschichte der Stadt Gandersheim. Bad Gandersheim 1936, S. 155. – WIKIPEDIA: Das Leine-Departement.
- 16 EHLERS (wie Anm. 9), S. 230.
- 17 Gesetz über die Vereinigung der Gemeinde Kreiensen und der Stadt Einbeck, Landkreis Northeim vom 18. Juli 2012 (Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 16/2012), S. 268.

Heike Grobis

Weltkulturerbe in Niedersachsen

Deutschland ist reich an Stätten des „Weltkulturerbes“, welches auch Niedersachsen und sogar unseren südniedersächsischen Raum betrifft. Zur Einführung folgende Erklärung: Voraussetzung für dieses Prädikat ist der „außergewöhnliche universelle Wert“ des Objektes [1]. Angemeldet wird der Antrag bei der UN-Kulturbehörde in Paris. Dieser Antrag allein reiche schon aus als „Wer-

Quellen

1. Internetseite Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Pressemitteilung März 2013.
2. „Vision Welterbe“, Gabriele Schulte, Göttinger Tageblatt, 12.04.2012.
3. Vgl. 1), Pressemitteilung Dez. 2012.
4. ADAC-Sonderheft „Weltkulturerbe Deutschland“ 2012.
5. „Wer wird Welterbe?“, Simon Benne, Göttinger Tageblatt, 19.06.2012.
6. Internetseite Weltkulturerbe in Niedersachsen: Niedersächsischer Geschichtslehrerverband, März 2013.
7. „Krumm und schief, aber wertvoll und einmalig“, Michael Paetzold, HarzKurier 22.06.2012.
8. „Fachwerk ist das Kapital der Städte“, Michael Paetzold, HarzKurier, 08.10.2011.
9. „Nicht Belastung, sondern Chance“, Michael Paetzold, HarzKurier, 12.03.2013.
10. „Kirche als Weltkulturerbe“, hho, Göttinger Tageblatt, 10.12.2012.
11. Internetseite Kloster-Walkenried.de: UNESCO Welterbe.
12. „Visionen contra geschichtliche Tatsachen“, Fritz Reinboth, Braunschweig, in: Unser Harz 1/2013 S. 5/6.

Aus unseren Arbeitsgebieten

Ur- und Frühgeschichte

Auf der heimatkundlichen Wanderung am 21. April in Harriehausen wurden neben vielen Details entlang der Exkursionsstrecke die veränderte Wegführung nach dem hohen Mittelalter, die Umhegung des Dorfes und die Bedeutung der Fließgewässer angesprochen. Bis in das hohe Mittelalter hinein führten die Heer- und Handelsstraßen an den Siedlungen vorbei. Erst seit dem späten Mittelalter gingen die überregionalen Straßen auch durch die Städte und Dörfer. Am Beispiel Harriehausen wurde den Exkursionsteilnehmern dieser Wechsel auch an Hand von Karten vor Augen geführt und verschiedene Stellen aufgesucht, wo sich früher Dorftore befanden. Harriehausen war lange ein geteiltes Dorf. Die Eterna mit dem Wendebach bildete die Grenze zwischen den Fürstentümern Wolfenbüttel und Göttingen und trennte Ober-

dorf und Unter- oder Kapellendorf mit einer eigenen Kapelle. Die Bedeutung etlicher Flurnamen wurde ebenso angesprochen wie die Situation um Tie und Stuhlhof.

Am 23. April 2013 fand eine Führung über das Gelände der ehemaligen Burg Scharzfels statt. Firouz Vladi als ausgezeichnete Kenner der Geschichte von Burg Scharzfels machte die Teilnehmer mit der Thematik vertraut und führte über das Burggelände.

Es ist nicht bekannt, wann die Burg erbaut wurde. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1131, als König Lothar die Burg vom Erzstift Magdeburg erwarb. Anno 1132 wird der Edle *Sigebodo de Scartvelt* als Inhaber der Burg genannt. Durch Tausch zwischen Friedrich I. und Heinrich dem Löwen fällt die Reichsburg 1158 unter die Lehnsheut der Welfen.

Die spannendste Geschichte während ihres Bestehens ist zweifellos die tollkühne Befreiungsaktion der Eleonore von der Knesebeck durch den Dachdecker Veit Rensch am 5. November 1697.

Die Burg wurde während des 7jährigen Krieges von den Franzosen erobert und von Harzer Bergleuten gesprengt. Doch auch als Ruine bieten die imposanten Relikte eine großartige und beeindruckende Kulisse.

Ein Förderkreis hat inzwischen Info-Tafeln aufgestellt und plant weitere Aktivitäten und Aktionen. Am 11. August 2013 ist ein Burgfest geplant.

Am **Samstag, 10. August 2013**, wird Wolfgang Lampe in Herzberg während einer etwa 3-stündigen Exkursion zur Wüstung Hagen und zu den Relikten des Kupferschiefer-Bergbaus führen. Treffpunkt ist um 15 Uhr auf dem Parkplatz des Herzberger Krankenhauses.

Geschichte

Bericht über das 1. Treffen zur Stadtgeschichte Südniedersachsens am 5. Mai 2013 in Uslar

Nach Empfang durch Daniel Althaus, Stadtarchivar in Uslar und Organisator des Treffens vor Ort, und Begrüßung durch Uslars Bürgermeister Torsten Bauer vor dem derzeit im Umbau befindlichen Museums begaben sich die zahlreichen Teilnehmer in einen Sitzungssaal des ehemaligen Amtsgerichts, um sich hier bei Kaffee, Tee und Keksen mit den südniedersächsischen Städten zu befassen. Von den insgesamt 32 Städten zwischen den Harzrändern im Norden und Süden, dem Oberharz im Osten und der Weser im Westen gehen drei mit dem Beginn ihrer städtischen Entwicklung ins 12. Jahrhundert

Am **Samstag, 24. August 2013**, biete ich eine (weitere) heimatkundliche Wanderung in Lengde bei Vienenburg an, die sich an die erste im vergangenen Jahr anschließt. Treffpunkt für die rund 2-stündige Veranstaltung ist um 14 Uhr erneut die Kirche.

Am **Sonntag, 8. September 2013** (Tag des offenen Denkmals), biete ich eine heimatkundliche Wanderung in Hörden (Kreis Osterode) an unter dem Titel „Vom alten Dorf zum Galgen“. Treffpunkt für die rund 3-stündige Exkursion ist um 14 Uhr die Kirche.

Für **Samstag, 21. September 2013**, ist es gelungen, Herrn Lothar Klappauf für eine Führung am Rammelsberg zu gewinnen. Die etwa 2-stündige Exkursion beginnt um 10 Uhr am Tor in der Nähe des Göpels.

Klaus Gehmlich

zurück (Goslar, Holzminden, Münden), neun ins 13. Jahrhundert (Göttingen, Osterode, Einbeck, Northeim, Stadtdendorf, Duderstadt, Uslar, Bodenwerder, Nienover), fünf ins 14. Jahrhundert (Dassel, Dransfeld, Bad Gandersheim, Hardeggen, Moringen), eine ins 15. Jahrhundert (Seesen), fünf ins 16. Jahrhundert (Bad Grund, Clausthal-Zellerfeld, Sankt Andreasberg, Wildemann, Bad Sachsa), drei ins 17. Jahrhundert (Lautenthal, Altenau, Hedemünden), zwei ins 19. Jahrhundert (Eschershausen, Bad Harzburg) und sechs ins 20. Jahrhundert (Herzberg, Bad Lauterberg, Braunlage, Vienenburg, Langelsheim, Oker).

endorf, Bodenwerder), aber auch der Landgraf von Thüringen (Münden) und der Bischof von Hildesheim (Dassel). Die Städte umgaben sich mit Mauern und Toren, regelten ihre Angelegenheiten durch den Rat, gaben dem Stadtherrn einen Jahresbetrag (Bede) und weitere Abgaben. Einige vergrößerten sich durch Neustädte (Göttingen, Osterode, Einbeck). Weitere Merkmale einer Stadt waren die Stadtpfarrkirche, der Markt, das Siegel wie auch Münze und Zoll. Übertragungen seitens der Stadtherren brachten etlichen Städten die Ausweitung ihrer Rechte und Befugnisse zu deren Ungunsten. Durch Burgen wurden Göttingen, Münden, Uslar, Hardegsen, Moringen und Osterode zu herzoglichen Residenzen, in

deren Kirchen auch Herzöge, Herzoginnen und herzogliche Kinder ihre letzte Ruhestätte fanden wie in Einbeck, Hardegsen und Münden, aber auch in Göttingen und Uslar sowie später in Osterode. Nicht nur auf herzoglichen Spuren führte Daniel Althaus durch die Stadt: zur Kirche St. Johannis, zu den Überresten des in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts errichteten und zu Beginn des 17. Jahrhunderts niedergebrannten Schlosses Freundenthal, entlang den Resten der Stadtmauer und über die Lange Straße zum Rathaus. Er ging dabei auf die gegenwärtig schwierige Lage Uslars ein, wie sie – das wurde während der Diskussionen deutlich – auch in etlichen anderen Städten besteht.

2. Treffen am 28. September 2013 in Bad Sachsa zum Thema Stadtgeschichte

Nach dem ersten Treffen zur Geschichte der Städte in Südniedersachsen, bei dem die Stadt im späten Mittelalter im Mittelpunkt stand, wenden wir uns jetzt den in der frühen Neuzeit gegründeten Städten zu, im Besonderen den Bergstädten des Harzes wie auch den Stadterhebungen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts. Bad Sachsa am Südharz, das ins 12. Jahrhundert zurückgeht und im 16. Jahrhundert zur Stadt erhoben worden ist, kommt dabei aufgrund seiner sich von den anderen Städten Südniedersachsens

abhebenden territorialen Zuordnung eine besondere Rolle zu. Bringen Sie zur Gesprächsrunde bitte vorhandene Literatur und Arbeitsmaterialien mit. Ein Stadtrundgang schließt sich an. **Treffpunkt ist um 10.00 Uhr vor der Kirche St. Nikolai in Bad Sachsa.** Das Treffen endet spätestens um 14.00 Uhr!

Aus organisatorischen Gründen – Raumgröße, evtl. gemeinsames Mittagessen – wäre es hilfreich, wenn Sie Ihre Teilnahme bis Mittwoch, den 25. September 2013, mitteilen: Tel.: 05593/937367, Email: dr.pischke@gmx.de.

Gudrun Pischke

Geographie und Landeskunde

Bei der Exkursion zum UNESCO Welt-erbe Oberharzer Wasserwirtschaft am 29. Juni 2013 unter der Leitung von Dr. Wilfried Ließmann, Fachmann für die Montangeschichte Harz, und dem

Leiter der Kommission, Hans-Heinrich Hillegeist, wurden an diesem Tag trotz schlechten Wetters einige imposante Objekte angefahren bzw. auch erwandert. Zunächst wurden auf dem

Betriebshof der Harzwasserwerke in Clausthal die rekonstruierten mächtigen Wasserräder erläutert. Von dort ging es über Zellerfeld zum Carler Teich, wo noch der alte Dammaufbau mit dem Striegelhaus vorhanden ist. Daneben ist ein Kunstrad-Feldgestänge als Modell nachgebaut, an dem die Teilnehmer erkennen konnten, wie aus der Drehbewegung des Wasserrades mit Hilfe des Feldgestänges über dem Schacht durch ein Kunstkreuz eine Hin- und Herbewegung für die Pumpengestänge im Schacht selbst erzeugt wird. Am Ringer Zechenhaus wurde die Bedeutung solcher Häuser

für die Bergleute erläutert und ebenso die Gewölbebögen am Zellerfelder Kunstgraben. Beeindruckend ist die Auerhahner Teichkaskade bei Bockswiese. Ein weiterer Stopp erfolgte am Pulverhaus der ehemaligen Besuchergrube Dorothea und Caroline. Es ging weiter zum Hirschler Teich und zur Pfauenteich-Kaskade. Nach dem Besuch des Polsterberger Hubhauses (mit Einkehr) und des Dammgrabens stieß – zurück in Clausthal – die Ausstellung zur Wasserwirtschaft im Betriebshof der Harzwasserwerke auf allgemeines Interesse.

Hans-Heinrich Hillegeist

Bauerhaltung und Denkmalpflege

Für die Frühjahrstagung der ASH entstand ein Vortrag zum Thema „Weltkulturerbe in Niedersachsen“ (s. auch den Artikel in diesem Heft). Dafür wurden zahlreiche Zeitungsberichte, Fachpublikationen und Informationen aus dem Internet ausgewertet. Außerdem wurde die Sonderführung „Mariendorf in Osterode“ ausgearbeitet.

Die Osteroder Marienvorstadt war ursprünglich ein eigenständiges Dorf vor der Stadtmauer Osterodes. Nach einem Brand 1895 wurde ein Teil „modernisiert“ durch den Neubau von Jugendstil-Steinbauten. Im anderen

Teil ist jedoch noch der Dorfcharakter zu spüren, und auch die Marienkirche wirkt, abseits vom Autoverkehr, noch heute wie eine Dorfkirche. Die Führung erzählt vom ehemaligen Hospital, dem alten Küster- und Schulhaus sowie den Lohgerberhäusern im „Dorf“ ebenso wie vom ehemaligen Siechenhof und dem alten Judenfriedhof. Die Führung durch das „Mariendorf“ in Osterode findet am **Samstag, 21. September 2013, um 15.00 Uhr statt** und dauert ca. 2 Stunden. Treffpunkt ist vor dem Woolworth-Kaufhaus in der Marienstraße.

Heike Grobis

Volkskunde

Die Exkursion nach Freden findet am **Sonnabend, 26. Oktober 2013**, statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Museum in Freden. Exkursionsschwerpunkt ist die heute weitgehend unbekannt und früher führende Glasindustrie mit ihren besonderen farbigen Flachgläserpro-

duktionen (Deutsche Spiegelglas AG). Zurzeit wird das Museum umgestaltet. In 14 Räumen sind ca. 1300 Exponate ausgestellt. Zur Bildung von Fahrge-meinschaften erbitte ich ggf. Ihre Kontaktaufnahme.

Im Städtischen Museum Einbeck fand die von Dr. Gerald Könecke in Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Heimatverein Fredelsloh e.V. konzipierte Ausstellung „Exotik über dem Nierentisch“ statt. Die Ausstellung

beschäftigt sich mit den Goldscheider Keramiken der Fredelsloher Firma Carstens aus den 1950er Jahren. Sie wird ab September 2013 bis Februar 2014 im Museum Alfeld zu sehen sein.

Gerald Könecke

Personalien

Ehrentage der Mitglieder

Den Jubilaren der Monate April bis August 2013 gratuliert die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung ganz herzlich und wünscht Ihnen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit:

zum 75. Geburtstag

Herrn **Horst Risch**, Göttingen, am 8. August 2013, und Herrn **Adolf Schmidt**, Gillersheim, am 11. August 2013;

zum 90. Geburtstag

Herrn **Heinrich Feise**, Fredelsloh, am 19. April 2013, Herrn **Hans-Günther Griep**, Goslar, am 21. Juli 2013, und Frau **Ilse Sydekum**, Greene, am 16. August 2013.

Gratulationen übermittelt die Arbeitsgemeinschaft auch zu jenseits von 85 und 90 Jahren liegenden Geburtstagen an Frau **Ilse Bredenschey** (02.06.1926) und Frau **Dorothea Kühnen** (27.07.1927) sowie an die Herren **Hermann Bothe** (05.04.1925), **Heinrich Hampe** (12.04.1926) und **Friedrich Wille** (01.05.1925).

Mitgliederbewegung

Als neue Mitglieder werden begrüßt:
Annika Jühne, Friedland

Nachruf auf Friedrich Schreiber sen.

Wie wir erfahren haben, ist unser langjähriges ehemaliges Mitglied, Pädagoge und Schulleiter Friedrich Schreiber sen. im Dezember 2012 in Breitenkamp im gesegneten Alter von 97 Jahren verstorben. Die älteren Mitglieder werden sich noch gern an diesen bescheidenen Heimatforscher erinnern, der uns immer wieder mit seinen kleineren und umfangreicheren Arbeiten zum Weserbergland, zum Vogler, zu Kreuzsteinen im Kreis Holzminden, zu Klusen und Klausner im Kreis Holzminden überrascht hat, um nur einige seiner Veröffentlichungen zu nennen. 1999 wurde ihm, der Orden ablehnte, zumindest mit der Ehrenmitgliedschaft des Heimat- und Geschichtsvereins für Landkreis und Stadt Holzminden eine Anerkennung für seine großen Verdienste um die Heimat zuteil. Im Jahrbuch 2013 für den Landkreis Holzminden ist Friedrich Schreiber sen. ein umfassender Nachruf gewidmet.

Hans-Heinrich Hillegeist

Dr. Maik Lehmborg, Goslar
Matthias Ludewig, Dransfeld

los hingenommenen Zerschlagung der Arbeiterbewegung. Neben der Spaltung der Arbeiterschaft und der weitreichenden Unterschätzung der Nationalsozialisten führte er die wirtschaftliche Krise als Katalysatoren der Machtübernahme an. Hinzu kam, dass die Nationalsozialisten besonders den Arbeiter für sich gewinnen wollten als genuinen Vertreter des Volkes. Allerdings sollte es nicht der demokratisch orientierte, gewerkschaftlich organisierte, mündige Arbeiter sein, sondern ein ideologisch geformter, mit dem Führer solidarischer Arbeiter, der seine Freiheit lediglich in der straff organisierten Freizeitgestaltung fand. Die pompös inszenierten Feierlichkeiten zum 1. Maifeiertag der neu gegründeten Deutschen Arbeiterfront (DAF)

waren sichtbares Zeichen hierfür. Abschließend wies Buckmiller auf die herausragende Rolle der Gewerkschaften als natürlicher Garant demokratischer Prozesse auch in der Gegenwart hin.

Oberbürgermeister Dr. Oliver Jung gab in seiner Begrüßung der Hoffnung Ausdruck, dass die Ausstellung dazu beitragen werde, rechtsextreme Tendenzen in der Gesellschaft durch Aufarbeitung der Geschichte zu verhindern.

Auch Susanne Ohse, die als Vorsitzende des DGB-Ortsverbandes Goslar die Ausstellung federführend erarbeitet hatte, wies auf die Außenwirkung hin, die durch ein umfangreiches Begleitprogramm unterstützt wurde. Sie dankte den zahlreichen Sponsoren und Unterstützern, die das Projekt ermöglicht hatten.

Evelin Martynkewicz

Neue Bücher

Lothar Wandt: Brehme - Geschichte und Geschichten - Ein Heimatbuch - hrsg. v. d. Gemeinde Brehme anlässlich des 700-jährigen Dorfjubiläums im Jahre 2012, Format: 17x24 cm, 368 Seiten, Festeinband, 28 Farb- und 167 s/w-Abb., Verlag Mecke Druck, Duderstadt 2012, ISBN: 978-3-86944-008-8, 24,95 €

Der in der Nähe von Duderstadt schon in Thüringen gelegene über 1000 Einwohner zählende Ort Brehme hat manche Besonderheiten zu bieten: eine beträchtliche Ausdehnung von über 2 km, landschaftliche Eigenheiten am Rande des Ohmgebirges, das Brehmer Platt als eine niederdeutsche Ortsmundart an der Sprachgrenze, in früherer Zeit viel Armut, viele Kinder, Wanderarbeiter, Musikanten und Fußballer, eine problematische Grenzlage zwischen dem hannover-

schen und preußischen Eichsfeld im 19. Jahrhundert und schließlich zwischen der DDR und der BRD. Das alles wird in diesem Heimatbuch, das bewusst keine Chronik sein will, dafür aber ein breites Spektrum von ortshistorischen Themen anbietet, gut beschrieben und erläutert. Lebenserinnerungen, Berichte, Karten, Zeitungsausschnitte und historische Fotos veranschaulichen die Texte des Autors und der Koautoren, die kleinere Beiträge zu ausgewählten Themen beigesteuert haben. Hauptsächlich wird die Ortsgeschichte der letzten 200 Jahre dargestellt. Einen breiten Raum nimmt das Leben im Sperrgebiet der DDR ein, das facettenreich beschrieben wird. Ausführlich wird aus der Nachkriegszeit berichtet, u. a. von der Festlegung der Demarkationslinie, der Zwangsaussiedlung aus der Sperrzone,

**Einladung
zu Herbsttagung und Mitgliederversammlung der
Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.
Samstag, 2. November 2013, Stadthalle Northeim**

Programm

- 10.00-12.30 Uhr** Gemeinsame Sitzung der **Fachkommissionen der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung**
1. Eröffnung und Begrüßung
 2. **Dr. Gerald Könecke, Großenrode**
Vortrag zu möglichen Arbeitsschwerpunkten der Fachkommission Volkskunde: „Landwirtschaft und deren Darstellung in Museen – Ländliche Industrieansiedlungen nach 1945 – Trauerrituale in den letzten 100 Jahren in Südniedersachsen
 3. **Helge Frank, Clausthal-Zellerfeld**
Vortrag: „Historiker oder Heimatforscher? - Heinrich Lücke im Spiegel seiner Arbeitsweise. Ein Werkstattbericht“
 4. Mitteilungen zu Forschungen und Vorhaben, Anfragen, Gedankenaustausch von Mitgliedern und Gästen
- 12.30-14.00 Uhr** Bücherbasar (Altes und Neues zur Landes- und Regionalgeschichte von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste)
- Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen -
- 14.00 –17.00 Uhr** **Vortrag und Mitgliederversammlung**
Begrüßung zum Thema „**Living History Meets Heimatforschung**“
1. **Georg Koch, Potsdam**
Vortrag „Living History im Freilichtmuseum?“
 2. **Dipl. Soz.-Päd. Markus Renneberg und Dipl. Biologin Sylvia Fröhlich, Seesen**
Living-History als alternative Methode der Geschichtsmittlung – ein Erfahrungsbericht
 3. **Mitgliederversammlung**
 1. Begrüßung
 2. Bericht der Vorsitzenden
 3. Bericht des Schatzmeisters
 4. Berichte aus den Fachkommissionen
 5. Wahl eines Ehrenmitgliedes
 6. Planungen für 2014
 7. Anfragen und Verschiedenes
 8. Schlussworte

Der Vorstand

Veranstaltungen-Termine-Ausstellungen

Öffnung des Geschäftszimmers

(mit Bibliothek) der ASH, Northeim, Am Entenmarkt 3, nach Absprache mit dem Vorstand.

02.11.2013: **Herbsttagung der ASH** ab 10.00 h in der Stadthalle Northeim (Einladung in diesem Heft, S. 77).

Kommission Ur- und Frühgeschichte

10.08.2013: Exkursion Raum Herzberg. Treffpunkt 15.00 h Parkplatz Herzberger Krankenhaus. Leitung Dr. Wolfgang Lampe (Einladung in diesem Heft, S. 64).

24.08.2013: Wanderung in Lengde b. Vienenburg. Treffpunkt um 14.00 h an der Kirche (Einladung in diesem Heft, S. 64).

08.09.2013: Wanderung in Hörden. Treffpunkt um 14.00 h an der Kirche (Einladung in diesem Heft, S. 64).

21.09.2013: Führung am Rammelsberg. Treffpunkt um 10.00 h am Tor beim Göpel. Leitung Dr. Lothar Klappauf (Einladung in diesem Heft, S. 64).

Kommission Geschichte

28.09.2013: Stadtgeschichte 2 in Bad Sachsa. Treffpunkt 10.00 h vor der Kirche St. Nikolai. Leitung Dr. Gudrun Pischke (Einladung in diesem Heft, S. 66).

Kommission Bauerhaltung und Denkmalpflege

21.09.2013, 15.00 h: Führung durch das „Mariendorf“ in Osterode, Dauer ca. 2 Std., Treffpunkt: vor dem Woolworth-Kaufhaus in der Marientorstraße (Einladung in diesem Heft, S. 67).

Kommission Volkskunde

26.10.2013: Exkursion Freden. Treffpunkt 14.00 h am Museum Freden. Leitung Dr. Gerald Könecke (Einladung in diesem Heft, S. 67).

Kommission Familienforschung in Verbindung mit der **Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen e.V.**

Ab September, jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat ab 15.00-17.30 h, wieder genealogische und heraldische Beratungen in der Geschäftsstelle in Göttingen-Weende, Hennebergstr. 11.

Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung e.V. (Tel.: 0551-4003172, 1. und 3. Do. 16.00-17.00 h).

07.09.2013: Exkursion „Burg und Herrschaft im westlichen Thüringen“. Leitung: Prof. Dr. Peter Aufgebauer.

22.09.2013: Exkursion „Auf den Spuren der Edelherren von Homburg (Stadtoldendorf, Bodenwerder, Kernade u. Greene)“. Leitung: Dr. Gudrun Pischke.

Geschichtsverein Goslar e.V. (Tel. 05321-518 103, e-mail: kontakt@geschichtsvereingoslar.de). Vorträge jeweils um 19.30 h im Gebäude des Landkreises Goslar, Klubgartenstr. 6, Sitzungssaal:

13.09.2013: Margarete Lemmel, Goslar- Darrés Reichsbauernstadt.

10.10.2013: Matthias Prasse, Zwischen Goslar und Jerusalem. Der Deutsche Ritterorden in Mitteldeutschland.

14.11.2013: Frank-Georg Gozdek, Das Schicksal der Franziskaner während der Reformation in Braunschweig.

05.12.2013: Dr. Johanna Junk, Dr. Beatrice Nunold, Hexen am (Fach)Werk. Provozierende Frauenbilder am Beginn der Neuzeit.

Mitarbeiter dieses Heftes

Dr. Gerd **Busse**, Über der Esebeeke 19, 37079 Göttingen-Esebeck
Klaus **Gehmlich**, Im Alten Dorfe 9, 37412 Elbingerode
Heike **Grobis**, Am Schilde 19, 37520 Osterode
Hans-Heinrich **Hillegeist**, Brauweg 9, 37073 Göttingen
Dr. Gerald **Könecke**, Mörliehäuser Str. 6, 37176 Moringen
York-Ekbert **König**, Am Fuchsberg 3, 37269 Eschwege
Evelin **Martinkewicz** M.A., Am Kreuzberg 21, 37191 Katlenburg-Lindau
Gisela **Murken**, Feldtorstraße 24 A, 37176 Nörten-Hardenberg
Dr. Gudrun **Pischke**, Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden-Harste
Jürgen **Sander**, Worpstedter Str. 7, 37574 Einbeck, OT Greene

Unsere Fachkommissionen

1. Ur- und Frühgeschichte (Archäolog. Denkmalpflege)	Klaus Gehmlich - Im Alten Dorf 9 37412 Elbingerode Email: klaus@gehmlich.net	Tel. 05521/3922
2. Geschichte	Dr. Gudrun Pischke - Über dem Schäfer- tor 17 - 37120 Bovenden, OT Harste Email: dr.pischke@gmx.de	055 93/93 73 67
3. Geographie und Landeskunde	Hans-Heinrich Hillegeist Brauweg 9 - 37073 Göttingen Email: hillegeist@gmx.de	05 51/7700683
4. Bauerhaltung und Denkmalpflege	Heike Grobis - Am Schilde 19 37520 Osterode Email: heike.grobis@freenet.de	05522/75 179
5. Plattdeutsche Sprache und Literatur	z. Zt. vakant	
6. Volkskunde	Dr. Gerald Könecke - Mörliehäuser Str. 6 37186 Moringen OT Großenrode Email: gerald.koenecke@t-online.de	05503/91171
7. Familienforschung	Dr. Tilo Rumann - Goethestraße 14 37154 Northeim Email: tilo.rumann@t-online.de	05551/996715

Möchten Sie alle Einladungen einer bestimmten **Fachkommission** erhalten, so wenden Sie sich bitte an den entsprechenden **Fachkommissionsleiter**.

Redaktionsschluss für die Nr. 3-4/Dezember 2013 ist
Sonnabend, der 26.10.2013

Unterlagen bitte an
Dr. Gudrun Pischke, Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden, e-mail: dr.pischke@gmx.de
Telefon 05593/937367

Auf dieses Angebot haben viele gewartet!
Zwei wichtige Eichsfeldtitel im Preis deutlich herabgesetzt.

Unser Sommer-Angebot:

Dieser herrliche Bildband zeigt das Eichsfeld von seinen schönsten Seiten.

Unser schönes Eichsfeld

2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2008 des Bildbandes. Auf 228 Seiten im Format 24 x 21 cm sind mit 458 Bildern alle Orte des Eichsfeldes mit mindestens einer farbigen Darstellung abgebildet. Einen Bild-Text-Band mit solcher inhaltlichen Weite wurde bis heute noch nicht wieder erreicht. Von J. Keppler und H. Mecke. Hg. Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld (HVE), Leinefelde-Worbis. ISBN 978-3-932752-59-9



bisher 14,95 €, jetzt **9,95 €**

Dieser Titel ist als auch E-Book bei LIBREKA www.libreka.de/9783869440743 zum Preis von 9,95 € erhältlich (E-Book-ISBN 978-3-86944-074-3).

Ein Kompendium welches in keiner Eichsfelder Familie fehlen sollte:

Die Kirchen im Eichsfeld. Kirchen- und Kunstführer.

2. barb. und erweiterte Auflage 2011. Hg. vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und vom Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld). Auf 360 Seiten im Format 12 x 21 cm werden insgesamt 266 Kirchenbauten präsentiert: 199 katholische Kirchen und Kapellen, 53 evangelische Gotteshäuser sowie ehemalige Klosterkirchen, Burg- oder Schlosskapellen. Auf 640 teils ganzseitigen Fotos sind Außenansichten aller Kirchen zu sehen, werden bedeutsame Innenräume gezeigt und repräsentative Kunstwerke dargestellt, sodass bleibende Eindrücke von bis zu 800-jährigen hervorragend erhaltenen Sakralbauten und deren einzigartiger Ausstattung entstehen. ISBN 978-3-936617-92-4



bisher 19,95 €, jetzt **9,95 €**

Dieser Titel ist auch als E-Book bei LIBREKA www.libreka.de/9783869440446 zum Preis von 9,95 € erhältlich. (E-Book-ISBN 978-3-86944-044-6)

Zu beziehen sind die Bücher über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 0 55 27-98 19 22, Fax 981939, verlag@meckedruck.de.

H 13753

Arbeitsgemeinschaft für Südnieders. Heimatforschung, Pf. 1104, 37141 Northeim

Postvertriebsstück

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

***spazieren gehen,
wandern,
einkehren*** – Band 2 –

von Wolfgang Dahms · hg. von Helmut Mecke.

36 neue Ausflüge in der Umgebung von Göttingen,
zwischen Weser, Werra, Harz und Eichsfeld.

10,5 x 21 cm, 240 S., 1 Übersichts- u. 36 Detailkarten,
198 Abb., Paperback ISBN 978-3-86944-069-9 **9,95 €**

Zu beziehen über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck,
Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 0 55 27 - 98 19 22, Fax 98 19 39
oder eMail verlag@meckedruck.de

Als E-Book bei LIBREKA erhältlich

Band I (www.libreka.de/9783869440309) zum Preis von 8,95 €

Band II (www.libreka.de/9783869440712) zum Preis von 8,95 €



Wolfgang Dahms

*spazieren gehen,
wandern,
einkehren*

– Band 2 –



36 neue Ausflüge in der Umgebung von Göttingen,
zwischen Weser, Werra, Harz und Eichsfeld